

Homo sapiens* entartete zu *Homo oeconomicus

Ein Beitrag zum Verständnis unserer Lebensumstände und zum Allgemeinwohl

anlässlich eines Buches von Helmut Böttiger:

„Der Westen. Ein Abgesang. Entstehung und Zukunft der westlichen Marktgesellschaft“¹

Inhalt

1. Eine Kennzeichnung der Themenstellung: Um was geht es angesichts der Globalisierung?.....	1
2. Auswirkungen der westlichen Marktgesellschaft – der kapitalistischen ökonomischen Orientierung.....	2
3. Weitsichtige Naturwissenschaftler und Juristen sorgen für konstruktive Lösungen.....	5
3.1 Konstruktive Lösungen erfordern zweckmäßige Bildungsmaßnahmen	8
4. Die Migrationsentwicklungen erfordern intelligentes und weises Handeln	12
4.1 Informationen zu den Hintergründen des UN-Migrationspaktes.....	12
4.2 Inwiefern kann sich der UN-Migrationspakt als hilfreich und zweckmäßig erweisen?	13
4.3 Die UN-Migrationspakt-Initiative wird in etlichen Staaten missverstanden	14

Helmut Böttiger, Jahrgang 1940, gelang auf dem Hintergrund von Theologie, Pädagogik und Soziologie ein beachtenswerter Beitrag zur Beschreibung der bisherigen Entwicklung der Globalisierung. Seine gründliche Recherche und seine detaillierten Belege verdienen Anerkennung: Bislang konnte ich noch keinen besseren Beitrag dazu finden!

1. Eine Kennzeichnung der Themenstellung: Um was geht es angesichts der Globalisierung?

Als Böttigers *Kernthese* empfinde ich seine Aussage auf S. 153:

„Das Streben nach Geldgewinn galt im Selbstverständnis der westlichen bürgerlichen Marktgesellschaft als grundsätzlicher und vorrangiger als ein zwar „lobenswertes“, gemeinwohlorientiertes, gesellschaftlich-solidarisches Verhalten und die wechselseitige Hilfsbereitschaft für diejenigen, die sich selbst nicht helfen können.“

Böttiger zeigt auf, was entsprechend dieser Kernthese praktisch erfolgt ist und inwiefern sich das als (un)vereinbar mit der Sorge für das Allgemeinwohl erweist.

Eine vergleichbare Darstellung hatte Karl Marx seit 1867 in seinen drei Bänden zum *Kapital* geliefert. In seinen *Frühschriften* (1837-1848) hatte sich Marx demgegenüber dem Anliegen gewidmet, zu zeigen, was *zugunsten des Allgemeinwohles* geboten ist: Der Antagonismus der Menschen, die industrielle Arbeitsteilung und die damit einhergehende Unterdrückung und Entfremdung der Menschen von sich selbst, von der Natur und vom Arbeitsprozess sollten aufgehoben werden. Erreichbar erschien Marx das über die Formel:
„Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen“.

Eine solche Gegenüberstellung ist heute nicht weniger aktuell als zu Marx' Zeit. Angesichts der inzwischen eingetretenen historisch-gesellschaftlichen Entwicklungen bedarf es dazu eines *Updates*. Dementsprechend wird in dieser Rezension verfahren. Während Böttiger die Orientierung am Kapital bzw. Geldgewinn schildert sowie die katastrophalen Folgen dieser Ausrichtung, liefert der Verfasser dieses Textes Hinweise, die dem Untergang der Menschheit entgegenwirken können und sollen, um uns in ein „goldenes Zeitalter“ hinein zu geleiten.

¹ Das Buch erschien im Oktober 2018 im Michael Imhof-Verlag. Die Seitenangaben beziehen sich auf die Vorab-PDF-Version vom 29.6.2018 <http://www.spatzseite.com/2018/06/der-westen-ein-abgesang/>

Geld (oder Gold) ist zu einem von Menschen erschaffenen „Gott“ geworden – wenn man mit „Gott“ etwas meint, das den höchsten Wert hat, weil *Leben* ohne es unmöglich erscheint. Das erinnert an die Geschichte vom „goldenen Kalb“, das sich „das Volk Israel“ erschuf, während es seinen Anführer Moses vermisste, der zeitgleich auf dem Berg Sinai *Zehn Gebote* erhielt (Mose 31, 18 – 32, 7). Das erste dieser Gebote beginnt mit den Worten: „Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.“²

Böttiger zählt „Religionsfreiheit“ zu den zentralen „Werten“ des Westens (S. 152): „Der westlichen Marktgesellschaft liegt grundsätzlich die Idee von der Selbstregulierung des Marktes zu Grunde. Der sich selbst regulierende Markt wurde als die „re-ligio“, die Rückkopplung der individuellen Produktion des einzelnen Bürgers an die Bedürfnisse anderer Bürger und damit - weniger nachweisbar - der Gesellschaft insgesamt verstanden. (...) Der Bürger durfte sich nun von traditionellen Religionen emanzipieren. Damit änderte sich auch die Bedeutung des Begriffs Religion, an die Stelle der ursprünglichen Bedeutung des Begriffs - einer Art Rückbindung an ein Ganzes, die Schöpfung, die Gesellschaft - wurde daraus ein Befriedigungsmittel subjektiver transzendentaler Bedürfnisse, also eine auf den unterschiedlichen individuellen Bedarf auszurichtende Warenkategorie.“

Wozu das letztlich führt, war schon am Berg Sinai absehbar gewesen:

„Da sprach der Herr zu Mose: Geh, steig hinunter, denn dein Volk, das du aus Ägyptenland herausgeführt hast, läuft ins Verderben.“ (Mose 32, 7)

2. Auswirkungen der westlichen Marktgesellschaft – der kapitalistischen ökonomischen Orientierung

In der detaillierten Darstellung der ökonomischen und politischen Prozesse, über die der Kapitalismus zunächst vor allem den „Westen“, seit „der Wende“ 1989/90 aber die Menschheit *insgesamt* ins Verderben geleitet, liegt eine der Stärken des Buches. Erfreulicherweise folgt Böttiger nicht den bis zum Erbrechen strapazierten Argumentationsfiguren marxistischer und kommunistischer Ideologen. Er ist weit davon entfernt, das vermeintliche Heil vom Sieg und der Alleinherrschaft der diktatorischen sozialistischen Einheitspartei der Arbeiterklasse zu erwarten und zu erhoffen. Stattdessen können Leser den Eindruck erhalten, vor ihnen läge ein Update der Darstellungen des ehrwürdigen deutschen Nationalökonom und Soziologen Max Weber (1864-1920) im Hinblick auf moderne Formen der Organisation gesellschaftlichen Handelns.

Welche zerstörerischen Auswirkungen diese kapitalistische Orientierung auf das gesellschaftliche Zusammenleben hat, dokumentierte die von Erwin Teufel (CDU) 1996 herausgegebenen Schrift „Was hält die moderne Gesellschaft zusammen?“³ Darin brachte Marion Gräfin Dönhoff, die ehemalige Herausgeberin der ZEIT, in ihrem Beitrag „Verantwortung für das Ganze“ das Wesentliche innerhalb von knapp zwei Seiten auf den Punkt.⁴ Wer sich eine *anschauliche* Darstellung der Gesetzmäßigkeiten wünscht, der kann diese im –„Öko“-Märchen „Die Bienenkönigin“ der Texte-Sammlung der Brüder Grimm finden. Kaum jemand scheint heute zu wissen, dass Jacob Grimm (1785–1863) und Wilhelm Grimm (1786–1859) Juristen waren, die an der Formulierung der Menschenrechte in Deutschland mitgewirkt hatten.⁵ Noch weniger bekannt könnte sein, dass Menschen der

² Die Zehn Gebote: Das erste und zweite Gebot <http://www.lutherisch.de/index.php/glaube/vertiefung/luthers-kleiner-katechismus/62-die-zehn-gebote-das-erste-und-zweite-gebot>

³ Erwin Teufel: Was hält die moderne Gesellschaft zusammen? edition suhrkamp 1996

⁴ Marion Gräfin Dönhoff: Verantwortung für das Ganze. In: Erwin Teufel: Was hält die moderne Gesellschaft zusammen? edition suhrkamp 1996, S. 43 f.

⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Brüder_Grimm

Bruno Bettelheim: Kinder brauchen Märchen. dtv Verlagsgesellschaft. 2. Aufl. 1993.

Spezies *Homo sapiens* unter solchen Lebensbedingungen *dekadent* werden können: Sie können geisteskrank und seelisch gestört reagieren, zum *Homo oeconomicus* degenerieren.

Zur Spezies *Homo oeconomicus* gehören Menschen mit gravierenden *Defiziten oder Schädigungen* in emotionalen, sozialen und moralisch-ethischen Kompetenzbereichen.⁶ Robert D. Hare (*1934),⁷ Kriminalpsychologe und emeritierter Professor der University of British Columbia, Kanada, bezeichnet diese als „Psychopathen“:

„Psychopathen sind gesellschaftliche Raubtiere, die sich mit Charme und Manipulation skrupellos ihren Weg durchs Leben pflügen und eine breite Schneise gebrochener Herzen, enttäuschter Erwartungen und geplündertter Brieftaschen hinter sich lassen. Ein Gewissen und Mitgefühl für andere Menschen fehlt ihnen völlig und so nehmen sie sich selbstsüchtig, was sie begehren, und machen, was sie wollen. Dabei missachten sie gesellschaftliche Normen und Erwartungen ohne jegliches Schuldbewusstsein oder Reuegefühl. Ihre fassungslosen Opfer fragen sich verzweifelt: „Wer sind diese Menschen?“, „Was hat sie zu dem gemacht, was sie sind?“ und „Wie können wir uns schützen?“⁸

Der Soziologe Herbert Marcuse (1898 -1979) hatte ein vielbeachtetes Buch über deren seelisch-geistige Beschränktheit geschrieben. Sein Titel „Der eindimensionale Mensch“⁹ besagte bereits das Wesentliche: Vernünftige und intelligente Angehörige der Gattung *Homo sapiens* gehen davon aus, dass es allen Menschen vordringlich um universelle *Weisheit* (lat: *sapientia*) und um *personale Reife* (Persönlichkeitsentwicklung)¹⁰ gehen sollte. Grundsätzlich ist es verfehlt, sich stets in *einer* Richtung (= eindimensional) zu orientieren, sich nur auf *ein* Ziel zu fixieren, da man dabei dazu neigt, alles ansonsten Wichtige zu übersehen.¹¹ Der menschliche Kopf wurde (von Gott bzw. der Evolutionsentwicklung) als beweglich und drehbar gestaltet, damit Menschen sich umsichtig und allseitig orientieren können. Besonders gefährlich und trügerisch ist es, sich *in erster Linie* auf materiellen Besitz, Äußerlichkeiten, finanzielle Gewinnmaximierung, Machtgewinn, Popularität sowie das eigene Ego und Image zu konzentrieren.¹² Ökonomisches „Wertschöpfungs“-denken zeichnet sich häufig durch mangelhafte Einsicht in Naturgesetzmäßigkeiten und komplexe sachlogische Zusammenhänge aus.¹³ Eindimensionales Bewusstsein führt zielgerade in Alternativlosigkeit. So ergab sich die

⁶ Eine dementsprechende klinische Diagnose passt zu einem der Hauptvertreter dieses Konzeptes, dem Mathematiker, Spieltheoretiker und Wirtschaftsnobelpreisträger John Forbes Nash (1928-2015). Weltbekannt wurde diese Tatsache über den Film „A Beautiful Mind – Genie und Wahnsinn“ (2001)
https://de.wikipedia.org/wiki/John_Forbes_Nash_Jr.

⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Robert_D._Hare

⁸ Zitiert nach: Günther Pauli: Die Ordnung der Kräfte. Vom Umgang des Menschen mit dem Bösen. tredition 2015, Hamburg. S. 17. Zu dieser Gattung gehört zum Beispiel die Figur des „Christian Grey“ im Film „Fifty Shades of Grey“. https://de.wikipedia.org/wiki/Shades_of_Grey

⁹ Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch: Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft. Luchterhand, Neuwied 1967

¹⁰ David Deida: Der Weg des wahren Mannes. Ein Leitfaden für Meisterschaft in Beziehungen, Beruf und Sexualität. Kamphausen Bielefeld 2006

Richard Rohr: Vom wilden Mann zum weisen Mann. Claudius Verlag München 2006

Thomas Kahl: Wie Männer so werden, wie sie sind. Ein klärendes Buch: „Die Psychoanalyse des Jungen“ von Hans Hopf. www.imge.info/extdownloads/WieMaennerSoWerdenWieSieSind.pdf

¹¹ Frank Schirrmacher: Ego. Das Spiel des Lebens. Blessing 2013

¹² Als wesentlicher erweist sich üblicherweise Unsichtbares, vor allem das Funktionale, das Denk-, Fühl- und Vorstellbare, die Weite des eigenen Bewusstseinshorizonts, die eigene seelische und mentale Kraft und Stärke.

¹³ Siehe hierzu Thomas Kahl: Besitzstände, Vermögen und Geld sind keine „Werte“, mit denen man zuverlässig rechnen kann. In: Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf Abschnitt 11.2

Thomas Kahl: Eine tabellarische Gegenüberstellung *ökonomischen* und *rechtsstaatlichen* Vorgehens. In:

Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017. S. 186

häufig verwendete Formulierung der „eisernen Lady“ Margareth Thatcher: „There is no alternative!“ Nachdem Kafkas Maus den „Point of Return“ längst überschritten hatte, blickt sie rettungslos ins offene Maul der Katze.¹⁴ Folglich hatte Albert Einstein betont: „Alles sollte so einfach wie möglich gemacht werden, aber nicht einfacher.“

Der letzte Halbsatz Einsteins war bewusst an die politischen Führungseliten adressiert worden.¹⁵ Denn wer Naturgesetzmäßigkeiten nicht sorgfältig beachtet, etwa Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge und Prinzipien der Gegenseitigkeit (Reziprozität), der sollte sich nicht wundern, wenn er sich denjenigen als nicht gewachsen erweist, die das Gebot wesentlich ernster nehmen, diesbezüglich stets äußerst *achtsam* vorzugehen, Um derartige Achtsamkeit im Westen zu fördern, gibt es in der Sprache der christlichen Tradition in Ergänzung zu den *Zehn Geboten* etliche gleichwertige Aufforderungen: Handle stets nur gemäß deinem (guten) Gewissen! Verwende die Formel: „So wahr mir Gott helfe!“ – „Liebe deine(n) Nächsten wie dich selbst!“ – „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ Dazu gehört auch Immanuel Kants *kategorischer Imperativ*, der in allgemeinverständlicher Formulierung sinngemäß besagt: Handle stets so, wie du auch von anderen Menschen behandelt werden möchtest: rücksichts-, verständnis-, einfühlungs- und liebevoll. Um *solches* Handeln zu fördern und zuverlässig zu gewährleisten, wurden die *Menschenrechte* formuliert. Denjenigen, denen das noch nicht bekannt ist, sei mitgeteilt: Die erste Charta der Menschenrechte entstand nicht erst im Zeitalter der Aufklärung, sondern bereits 539 v. Chr. in Persien (Iran) unter Kyros dem Großen.¹⁶

Auf Seite 181 formuliert Böttiger eine Kernfrage:

„Welche Perspektive bleibt uns im Westen?“

Klugerweise zitiert er hierzu R. Buckminster Fuller:

„Man ändert nichts, in dem man gegen die existierende Realität ankämpft. Entwickle, um etwas zu verändern, ein neues ideelles Konstrukt, welches das vorhandene obsolet macht!“ (S. 182).

Böttiger hätte auch auf Roman Herzogs „Ruck-Rede“ verweisen können:

„Ich meine, wir brauchen einen neuen Gesellschaftsvertrag zugunsten der Zukunft. Alle, wirklich alle Besitzstände müssen auf den Prüfstand. (...) Zuerst müssen wir uns darüber klar werden, in welcher Gesellschaft wir im 21. Jahrhundert leben wollen. Wir brauchen wieder eine Vision. Visionen sind nichts anderes als Strategien des Handelns. (...) Wir müssen von dem hohen Ross herunter, dass Lösungen für unsere Probleme nur in Deutschland gefunden werden können. Der Blick auf den eigenen Bauchnabel verrät nur wenig Neues. Jeder weiß, dass wir eine lernende Gesellschaft sein müssen. Also müssen wir Teil einer lernenden Weltgesellschaft werden, einer Gesellschaft, die rund um den Globus nach den besten Ideen, den besten Lösungen sucht.“

Der Erörterung konkreter Lösungsstrategien widmet Böttiger die Seiten 189-200. Dabei beginnt er mit der Feststellung:

„Im Jahr 2008 veröffentlichte der Indo-Amerikaner Fareed Zakaria sein Aufsehen erregendes Werk *The Post-American World*. Er war nicht der erste, der den Abstieg des Westens und den Aufstieg des asiatischen Ostens,

- 190.

¹⁴ Kafkas *Kleine Fabel* (1920): „Ach“, sagte die Maus, „die Welt wird enger mit jedem Tag. Zuerst war sie so breit, dass ich Angst hatte, ich lief weiter und war glücklich, dass ich endlich rechts und links in der Ferne Mauern sah, aber diese langen Mauern eilen so schnell aufeinander zu, dass ich schon im letzten Zimmer bin, und dort im Winkel steht die Falle, in die ich laufe.“ – „Du musst nur die Laufrichtung ändern“, sagte die Katze und fraß sie. – Nicht nur über die Jahreszahl gibt es Bezüge zu Bertolt Brechts „Dreigroschenoper“. Die *Beggar's Opera* von John Gay wurde seit 1920 in London und anderen englischen Städten wieder aufgeführt.

¹⁵ Zur Beziehung zwischen Albert Einstein und Georg Picht siehe: Der „Bürger Einstein“ und der Frieden “E=mc² - Einstein, ein moderner, couragierter Citoyen“ Kurzinformation für die Presse 8.6.2004
www.einstein.bits.de/download/buerger-kurz.pdf

¹⁶ Eine Zusammenfassung der Geschichte der Menschenrechte. Der Kyros-Zylinder (539 v. Chr.)
<http://de.humanrights.com/what-are-human-rights/brief-history/>
<http://de.humanrights.com/what-are-human-rights/brief-history/declaration-of-human-rights.html>

insbesondere Chinas, vorausgesagt hatte, aber der erste, der diese Überlegungen in die politische Diskussion der US-Gesellschaft einbringen konnte.“ (S. 189).

Auf den verbleibenden 10 Seiten findet der Leser weitere interessante Gedanken und Abwägungen, die Böttiger mit der Äußerung einer Hoffnung enden lässt:

„Die zur Transformation der Marktgesellschaft gestellte intellektuelle und moralische Herausforderung entspricht vielleicht jener *intelligentia spiritualis* der Menschen, in der Gioacchino da Fiore kurz nach der ersten Jahrtausendwende des abendländischen Christentums die Vorbedingung für das von ihm erwartete „Reich des Geistes“ sah. Das von ihm erwartete Reich sollte sich als „gewaltlose, auf Taubenfüßen ankommende Umwandlung der Herzen und Sitten“ einstellen. Fiores Ideen bildeten seither den besten, meist aber nur obskur und unterirdisch verlaufenden Strom des Geistes, der im Abendland die Menschen immer wieder zu geistigen, gesellschaftlichen aber auch technischen Veränderungen und Revolutionen angetrieben hat. Vielleicht könnte dieser Strom gerade dann wieder frisch hervorbrechen, wenn er zu ersticken droht. Denn, wie Hölderlin in der Hymne Patmos zu hoffen wagte: „Nah ist und schwer zu fassen der Gott. Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch.“

Damit grenzt sich Böttiger wohltuend ab von der im „Westen“ vorherrschend gewordenen Vorstellung, das Ende der Menschheit sei unausweichlich und nur noch eine Frage des Zeitpunktes. In einer NASA-Studie waren Forscher 2014 zu einem derartigen Befund gelangt: „Laut den Berechnungen von Mathematiker Safa Motesharrei und seinem Team seien fünf Entwicklungen für den Kollaps unserer Gesellschaft verantwortlich: Bevölkerungswachstum, Klimawandel, Wasserversorgung, Landwirtschaftsentwicklung und Energieverbrauch. Sobald zwei Entwicklungen einsetzen, die diese Faktoren maßgeblich beeinflussen, sei der Untergang nicht mehr aufzuhalten.“¹⁷

3. Weitsichtige Naturwissenschaftler und Juristen sorgen für konstruktive Lösungen

Die gründliche Erörterung von real existierenden Möglichkeiten zur optimalen Gestaltung der Entwicklung auf der Erde geht über die Themenstellung Böttigers hinaus. Dieser Aufgabenstellung widme(te)n sich herausragend intelligente und kreative Menschen, sogenannte Querdenker, die von den Vertretern des Mainstreams oft nicht ernst genug genommen werden: Weitsichtige Naturwissenschaftler, etwa die Physiker Carl Friedrich von Weizsäcker, Albert Einstein und Werner Heisenberg sowie universell gebildete Juristen wie Roman Herzog und Alain Supiot¹⁸ hatten das Geschehen auf der Erde stets in seiner *Gesamtheit* ganzheitlich im Blick gehabt, also *global* betrachtet. Ihre auf Nachhaltigkeit

¹⁷ Meike Lorenzen: Das Ende der Menschheit ist nah. Wirtschaftswoche 21.03.2014 www.t-online.de/wirtschaft/unternehmen/id_68616564/nasa-studie-warum-die-menschheit-untergehen-wird.html

¹⁸ „Allgemeiner und dauerhafter Frieden kann nur auf sozialer Gerechtigkeit und der Sicherung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen aufgebaut werden. So wurde es in der Erklärung von Philadelphia vom 10. Mai 1944 formuliert, die bis heute als Gründungsdokument moderner Sozialstaatlichkeit gilt. Entstanden als Abschluss einer Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation, die heute im Auftrag der Vereinten Nationen arbeitsrechtliche Standards entwickelt, prägte der Geist dieser Erklärung das wenige Wochen später verabschiedete Abkommen von Bretton Woods, im Jahr darauf die Gründung der Vereinten Nationen und schließlich, im Jahr 1948, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Was ist heute aus diesen Einsichten geworden? Sie sind, schreibt der renommierte Arbeitsrechtler Alain Supiot, in den vergangenen Dekaden auf dem Altar der Doktrin vom entgrenzten Markt geopfert worden. Der gegenwärtige neoliberale Globalisierungsprozess, in dem das Prinzip der sozialen Gerechtigkeit systematisch den ökonomischen Anforderungen des Marktes unterworfen wird, ist eine Pervertierung der Erklärung von Philadelphia. Der blinde Glaube an die Unfehlbarkeit der Finanzmärkte hat das Streben nach sozialem Ausgleich und nach gerechter Verteilung des Reichtums verdrängt. Und die gegenwärtige Finanzkrise hat keineswegs zur »Rückkehr des Staates«, sondern zur Privatisierung seiner Aufgaben auf Kosten der Mehrheit geführt. Die zahllosen Verlierer der neuen Wirtschaftsordnung sind zu Migration und einem Leben in Armut und Unsicherheit verurteilt. Daraus ergibt sich für Supiot die Forderung nach einer sozialen Gerechtigkeit, die an fünf lange unterdrückte Tugenden appelliert: an den Sinn für Grenzen, an Zurückhaltung, angemessenes Handeln, Verantwortung und Solidarität. Supiot plädiert vor diesem Hintergrund für eine an die Umstände der Gegenwart angepasste Rückbesinnung und Erneuerung der Werte der Erklärung von Philadelphia.“ <https://www.amazon.de/Philadelphia-Soziale-Gerechtigkeit-Zeiten-entgrenzter/dp/3868542310> Text zu Alain Supiot: Der Geist von Philadelphia. Soziale Gerechtigkeit in Zeiten entgrenzter Märkte. Verlag Hamburger Edition 2011.

ausgerichtete Blickperspektive und Weisheit stieß und stößt bei weiten Teilen der westlichen Bevölkerung und bei den dort etablierten politischen und wirtschaftlichen Machteliten allzu sehr auf Ignoranz – bei allen, die nicht mitbekommen haben oder nicht wahrhaben wollen, dass die Katastrophen, in die wir jetzt unübersehbar hineingeraten sind, im Wesentlichen seit etwa 150 Jahren, also bereits zum Ausgang des 19. Jahrhunderts, vorhersehbar gewesen waren.¹⁹ Damals entstanden Initiativen zur konstruktiven Problembewältigung, insbesondere *erstens* über empirisch-experimentelle humanistische psychologische Forschungsprojekte²⁰ und *zweitens* im Rahmen pazifistisch ausgerichteter weltweiter Dialoge interkultureller und interreligiöser Art. Hierzu gehört der Internationale Versöhnungsbund,²¹ der zum Entstehen des Völkerbundes²² und der Organisationen der Vereinten Nationen beitrug. Beide Bewegungen widmen sich weitgehend unabhängig voneinander der *Conditio humana*, der praktischen Nutzung und Förderung des Potentials der menschlichen Leistungsfähigkeit zugunsten des nationalen sowie des weltweiten Allgemeinwohles.

Diese psychologische Forschung ermöglicht es, die Gesetzmäßigkeiten (Dynamiken) und die Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge zu erkennen und zu klären, die allen gesellschaftlichen und politischen Abläufen zugrunde liegen. Sozialpsychologen wählen dazu häufig die Bezeichnung „Gruppendynamik“.²³ Über derartige Forschung gelingt die Erstellung zielführender Strategien zur bewussten Förderung des common wealth. Als hilfreich können sich dazu Infrastrukturmaßnahmen wie die *neue Seidenstraße*²⁴ erweisen und Reformen im Bildungs-, Gesundheits- und Rechtswesen sowie in der Wirtschaft zugunsten einer - wie Böttiger es nennt - „freiwillig kooperativen Gesellschaft“ (siehe S. 197). Wie man zur dementsprechenden Organisationsform der „Bürgerdemokratie“ (Roman Herzog) bzw. der „kollegialen Demokratie“ gelangt, zeigt ein Buch mit dem Titel: „Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher

¹⁹ Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zur erfolgreichen Durchführung von Reformen? <http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

²⁰ Als Pioniere dieser Forschung gelten insbesondere die Physiologen Wilhelm Wundt (1832-1920) und Ivan Pawlow (1849-1936). Pawlows Lernexperimente mit Hunden führten zu der Erkenntnis, dass Strafen und Sanktionen, die verhängt werden, falls Erwartungen und Anordnungen nicht gehorsam befolgt werden, keineswegs gradlinig zum damit angestrebten Ergebnis (Erfolg) führen: dass damit „sanktionierte“ Menschen endlich und nachhaltig zum erwünschten, konstruktiven Handeln übergehen. Oft führt diese Strategie dazu, dass diejenigen Missstände, die damit wirksam überwunden (bekämpft) werden soll(t)en, ins gänzlich Unerträgliche eskalieren. Siehe hierzu auch

Thomas Kahl: Verletzungen der Würde des Menschen und Maßnahmen der Prävention gegen eskalierende Gewalt. Wie menschliches Versagen zu Terrorismus und dem Weltuntergang führen kann.

www.imge.info/extdownloads/VerletzungenDerWuerde.pdf

Thomas Kahl: Mord gelingt per Mausclick. Ein Essay zur Pädagogik, zum Selbstschutz und zur inneren Sicherheit im Internetzeitalter. www.imge.info/extdownloads/MordGelingtPerMausclick.pdf

²¹ „Der Internationale Versöhnungsbund ist eine Friedensorganisation, die 1914 zu Beginn des Ersten Weltkrieges von Christen gegründet wurde und heute Angehörige unterschiedlicher religiöser Bekenntnisse und Weltanschauungen umfasst.“ https://de.wikipedia.org/wiki/Internationaler_Versöhnungsbund
<https://www.versoehnungsbund.de>

²² <https://de.wikipedia.org/wiki/Völkerbund>

²³ Brigitte Kohn: Der Psychologe Kurt Lewin. Pionier der Gruppendynamik SWR2 Wissen.

www.swr.de/swr2/programm/sendungen/wissen/psychologe-lewin-gruppendynamik/-/id=660374/did=20891250/nid=660374/mg5zo4/index.html

Peter R. Hofstätter: Gruppendynamik. Kritik der Massenpsychologie. Rowohlt, Hamburg 1971.

Lutz Schwäbisch, Martin Siems: Anleitung zum sozialen Lernen. Rowohlt 1974

<https://de.wikipedia.org/wiki/Gruppendynamik>

²⁴ Thomas Kahl: Der Weg zum Weltfrieden führt über die neue Seidenstraße. Die Überlegenheit „des Ostens“ über „den Westen“ kann mit deutscher Unterstützung weltweit das Wohl aller Menschen fördern.

www.imge.info/extdownloads/DerWegZumWeltfriedenFuehrtUeberDieNeueSeidenstrasse.pdf

Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen.“ (Berliner Wissenschaftsverlag BWV 2017).

Aufgrund von politischen und ökonomischen Strategien der Propaganda, Manipulation und Bildungsbeeinträchtigung gerieten allzu viele Menschen „im Westen“ in den Irrglauben, dass *Geld* die Welt und das Leben beherrsche. Dem steht eine Erfahrungsweisheit gegenüber, die zu klugen Feststellungen im Grundgesetz (Artikel 14 (2)) führte:
„Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“

Eigentum und Vermögen, Kapital (property, wealth) sind *vernünftigerweise* in *erster Linie* als Besitzstände anzusehen, die *innere* Qualitäten von Menschen, *Reichtum* an Fähigkeiten (Kompetenzen, Knowhow) bezeichnen und betreffen - und *nicht* nur als etwas Materielles, das sich in Geldbeträgen bzw. der Verfügungsmacht über diese zeigt. Geld ist und war *stets* ein *in sich* weitgehend *wertloser* Gegenstand, der ursprünglich als Mittel zum Tauschen erfunden worden war und der *dazu* gut tauglich sein kann. Folglich sollte man sich *nicht primär* auf Geldbeträge konzentrieren, sondern *vor allem* auf das, was *generell* für Menschen hilfreich und stärkend ist - und was *deshalb* mit Sicherheit *inneren Wert* hat:

Das menschliche Handeln sollte sich an Natur- und Lebensgesetzlichkeiten (anstatt an der Steigerung des Bruttosozialproduktes) ausrichten, wenn es um unser aller Wohl geht. Solches Handeln setzt Bildungsmaßnahmen voraus, die menschenwürdigen Umgang miteinander und die dazu notwendigen geistigen, seelischen und körperlichen Entwicklungs- und Heilungsprozesse fördern.²⁵ Die UNESCO und die Weltgesundheitsorganisation (WHO) waren gegründet worden, um derartige Förderungsmaßnahmen zu unterstützen: eine lebenswerte Kultur. Eine dementsprechende pädagogisch-gesundheitliche Haltung wird in östlichen Kulturen intensiv gepflegt, insbesondere im Buddhismus und in den in China und Ostasien verbreiteten Lehren von Lao Tse (ca. 604 -531 v. Chr.) und Konfuzius (551 – 479 v. Chr.).

Eine politische Umsetzung dazu erfolgt in Bhutan, wo man sich auf das Bruttonationalglück konzentriert, auf *Gross National Happiness*. Das *New Economic Foundation's Centre for Well-Being* in London erstellte einen *Happy Planet Index*, der die Lebenserwartung und die Zufriedenheit der Bevölkerung in Relation zum ökologischen Fußabdruck (Ressourcenverbrauch) ermittelt. Seit 2011 bemisst der *World Happiness Report* der UNO die Lebenszufriedenheit der meisten Völker der Erde. Seit 2012 erstellt und verbreitet das *Psychologische Institut für Menschenrechte, Gesundheit und Entwicklung (IMGE)* von Deutschland aus weltweit nützliches Knowhow, damit alle Bewohner der Erde gemäß der UN-Agenda 2030 möglichst bald *menschenwürdig* in Wohlstand und Frieden leben können.

Geistig und psychisch gesunde Menschen, also diejenigen mit *gesundem Menschenverstand*, streben nicht vorrangig nach Materiellem, sondern, so wie es in der amerikanischen Erklärung zur Unabhängigkeit²⁶ steht, nach *Leben, Freiheit und Glück* („Life, Liberty and the pursuit of happiness“²⁷): Sie wollen ungehindert tun und lassen können, was ihnen gerade am meisten

²⁵ Thomas Kahl: Der politisch-gesellschaftliche Nutzen der Achtung der Würde des Menschen sowie von Psychotherapie/Coaching. www.imge.info/extdownloads/NutzenDerWuerde.pdf

²⁶ „The United States Declaration of Independence was drafted by Thomas Jefferson, edited by the Committee of Five, then further edited and adopted by the Committee of the Whole of the Second Continental Congress on July 4, 1776“ https://en.wikipedia.org/wiki/Life,_Liberty_and_the_pursuit_of_Happiness

²⁷ „We hold these truths to be self-evident, that all men are created equal, that they are endowed by their Creator with certain unalienable Rights, that among these are Life, Liberty and the pursuit of Happiness.“
„A number of possible sources or inspirations for Jefferson's use of the phrase in the Declaration of

am Herzen liegt.²⁸ Dafür sind sie bereit, freiwillig und ohne jegliche finanzielle Vergütung Unglaubliches zu leisten. Das haben selbstbewusste Entdecker, Erfinder und Künstler immer wieder unter Beweis gestellt. *Hochkulturen* entstanden in der menschlichen Evolutionsgeschichte stets nur dann, wenn für friedliche Lebensverhältnisse *derartig* gesorgt worden war, dass sich die Menschen in Ruhe und mit innerer Gelassenheit frei fühlen konnten, für die angemessene Befriedigung ihrer vitalen Bedürfnisse zu sorgen, ihre persönlichen Angelegenheiten in zufriedenstellender Weise zu regeln und ihre persönlichen Kontakte miteinander zugunsten bestmöglichen Wohls zu gestalten. Das ermöglichte ihnen zugleich auch, sich ihrer Selbstverwirklichung zu widmen, indem sie ihren persönlichen Interessengebieten und Hobbys nachgingen sowie sich um die Vervollkommnung ihrer Fähigkeiten bemühten: in der Beschäftigung mit Wissenschaften, Künsten, Erfindungen, Entdeckungen etc. zur Steigerung ihrer eigenen Lebensqualität ebenso wie der aller Mitmenschen, also des Allgemeinwohles.

Materialistisch-imperialistische *Gegenstücke* dazu finden wir überall bei Fundamentalisten, die keinen *Frieden* zulassen wollen, weil es ihnen in erster Linie ums Rechthaben und Rechtbekommen geht, um das Siegen und um Vormachtstellungen anderen gegenüber, um die Durchsetzung ihrer Anliegen, um die Sicherung ihrer Machtstellung und Herrschaftsposition. Das chinesische Seidenstraßen-Projekt lässt sich als erfolgversprechende *friedliche* Maßnahme zur Überwindung der Vorherrschaft der westlich-kapitalistischen Machtorientierung ansehen.²⁹ Als Verständnis fördernd können sich hier zwei Bücher erweisen: Daisaku Ikeda, Josef Derbolav: Auf der Suche nach einer neuen Humanität (Nymphenburger Verlagshandlung München 1988) sowie Marilyn Fergusson: Die sanfte Revolution. Gelebte Visionen für eine menschlichere Welt (Kösel 2007).

3.1 Konstruktive Lösungen erfordern zweckmäßige Bildungsmaßnahmen

Zu den einfachsten und kostengünstigsten Mitteln, um Reformen zugunsten des Allgemeinwohls (also der inneren Sicherheit, der Gesundheit und Leistungsfähigkeit sowie der sozialen Gerechtigkeit und umfassenden Wohlstandes) auf friedliche Weise zu fördern, gehören Bildungsmaßnahmen. Als eine herausragende Lichtgestalt des Zeitalters der Aufklärung gilt der Schweizer Pädagoge und Sozialreformer Heinrich Pestalozzi (1746-1827). Deshalb bezog sich Carlo Schmid ausdrücklich auf ihn, als er seine Position zur Gestaltung des Grundgesetzes in den Parlamentarischen Rat einbrachte.³⁰ Jedoch fand diese Position – auch angesichts der Initiativen des Hamburger UNESCO-Institutes (UIL) zur Förderung universeller Bildung in der Bundesrepublik Deutschland³¹ - bis in die 1960er Jahre

Independence have been identified, although scholars debate the extent to which any one of them actually influenced Jefferson. Jefferson declared himself an Epicurean during his lifetime: this is a philosophical doctrine that teaches the pursuit of happiness and proposes autarchy, which translates as self-rule, self-sufficiency or freedom.“ https://en.wikipedia.org/wiki/Life,_Liberty_and_the_pursuit_of_Happiness

²⁸ Thomas Kahl: 21 Thesen zu *Freiheit* als Grundlage von Leben, Können und Glück. Ein Beitrag zu politischen Bildung und zum Qualitätsmanagement aus naturwissenschaftlicher Sicht.

www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf

²⁹ Thomas Kahl: Der Weg zum Weltfrieden führt über die neue Seidenstraße. Die Überlegenheit „des Ostens“ über „den Westen“ kann mit deutscher Unterstützung weltweit das Wohl aller Menschen fördern.

www.imge.info/extdownloads/DerWegZumWeltfriedenFuehrtUeberDieNeueSeidenstrasse.pdf

³⁰ Thomas Kahl: Ausführungen von Carlo Schmid (SPD) zu den Grundrechten 1946. Bestätigende Ausführungen von Willy Brandt (SPD) im Hinblick auf Friedenspolitik 1971

www.imge.info/extdownloads/AusfuehrungenVonCarloSchmidSPDZuDenGrundrechten1946.pdf

³¹ „Das UIL wurde als UNESCO-Institut für Pädagogik (UIP) 1951 im Zuge des Engagements der UNESCO für eine Reform des Bildungswesens im Nachkriegsdeutschland gegründet.“ www.unesco.de/bildung/unesco-bildungsinstitute/uil.html

hinein allzu wenig praktische Berücksichtigung. Infolge dessen betonte der Pädagoge und Theologe Georg Picht, ein Freund des Physikers Carl Friedrich von Weizsäcker:

„Wenn das Bildungswesen versagt, ist die ganze Gesellschaft in ihrem Bestand bedroht. Aber die politische Führung in Westdeutschland verschließt vor dieser Tatsache beharrlich die Augen und lässt es (...) geschehen, dass Deutschland hinter der internationalen Entwicklung der wissenschaftlichen Zivilisation immer weiter zurückbleibt.“³²

„Aufgabe der Wissenschaft ist die analytische Klärung der Sachverhalte, die Ausarbeitung der Methoden, die Aufdeckung der in jeder Entscheidung verborgenen Konsequenzen, von denen die Handelnden oft keine Ahnung haben, und – was man nur zu oft vergisst – die auf alle erreichbaren Daten gestützte Prognose. Sie ist deshalb als beratende Instanz unentbehrlich. Aber sie degeneriert, wenn man ihr die Entscheidungen der Exekutive zuschieben will. Entscheiden kann nur der Politiker. Er wird aber falsch entscheiden, wenn er dem typisch deutschen Irrglauben huldigt, Gott habe ihm mit seinem politischen Amt zugleich auch jenen geschulten wissenschaftlichen Verstand gegeben, den er im zwanzigsten Jahrhundert braucht. Ein Politiker, der Verstand hat, weiß, dass er ohne die Wissenschaft nicht mehr auskommen kann.“³³

Pichts Buch „Die deutsche Bildungskatastrophe“ wirkte neben Marcuses „Der eindimensionale Mensch“ und Theodor W. Adornos Aussage (1966) „Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung“ als Hauptauslöser der „68er“ Schüler- und Studentenrevolten in Westdeutschland. Damit wurde ein „Establishment“, das konsequent demokratiewidrige autoritär-diktatorische „Werte“ vertrat, die bis zur Verabschiedung des Grundgesetzes in Zentraleuropa über zwei Jahrtausende hinweg vorherrschend gewesen waren, zu grundsätzlichen Bildungs- und Organisationsreformaufnahmen aufgefordert. Um auf Notwendiges hinzuweisen, trugen Studenten am 9. November 1967 in der Universität Hamburg ein Transparent herum mit der Aufschrift: „Unter den Talaren - Muff von 1000 Jahren“³⁴. Damit wollten sie deutlich machen, dass die im Grundgesetz definierten Formen und Regeln *demokratischer Rechtsstaatlichkeit* bislang in Westdeutschland noch allzu unzulänglich in die Praxis umgesetzt (= „verwirklicht“) worden waren³⁵ - dass mithin darauf ausgerichtete Bemühungen dringend geboten seien. Da diesbezüglich nicht nur in Westdeutschland, sondern auch in anderen „westlichen“ Staaten, insbesondere in den USA, hinreichende Aktivitäten unterblieben sind,³⁶ verabschiedeten die Vereinten Nationen 1989 die *Kinderrechtskonvention*³⁷, um weltweit für eine zweckmäßige Bildungsförderung zu sorgen. Von besonderer Bedeutung sind die Artikel 28 (zum Recht auf Bildung, Schule, Berufsausbildung) und 29 (zu Bildungszielen und Bildungseinrichtungen) dieser Konvention.³⁸

Wäre diese UN-Konvention in allen Staaten, deren Regierungen ihr offiziell zugestimmt haben, konsequent in die Praxis umgesetzt worden, so wäre es nicht zu denjenigen Problemen gekommen, unter denen heute weltweit Milliarden Menschen leiden – unter Armut,

³² Georg Picht: Die deutsche Bildungskatastrophe. Zwei Millionen Schüler mehr – Woher sollen die Lehrer kommen? In: Christ und Welt 31.01.1964, Nr. 5, S. 3 www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Einrichtungen/Weitere%20Einrichtungen/Universitaetsarchiv/images/Kapitel-1_UABI_Schelsky.pdf

³³ Georg Picht: Die deutsche Bildungskatastrophe. Olten/Freiburg: Walter 1964, S. 60f.

³⁴ www.zeitclicks.de/top-menu/zeitstrahl/navigation/topnav/jahr/1967/unter-den-talaren/

³⁵ www.grundgesetz-

³⁶ Auschwitz sollte sich nie wiederholen... doch nichts wiederholt sich in identischen Formen <http://www.imge.info/arbeitsgrundlagen/3-wissenschaftliche-grundlagen-u-fragestellungen/333-ausschwitz-sollte-sich-nie-wiederholen/index.html>

³⁷ Thomas Kahl: Die Bedeutung der UN-Kinderrechtskonvention. In: Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. Abschnitt 6.3.1 <http://www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf>

³⁸ www.aufenthaltstitel.de/unkinderrechtskonvention.html

Erkrankungen und Not sowie ständig ansteigender Ausbeutung, Unterdrückung, Kriminalität, Korruption, Fremdenfeindlichkeit usw. Dann gäbe es heute nicht das, was Millionen Menschen dazu veranlasst, zu Gunsten hinreichender Überlebenschancen ihre geliebte Heimat zu verlassen und ihr Heil über die Flucht in andere Länder zu suchen. Formuliert und unterzeichnet wurde die Kinderrechtskonvention, um möglichst *früh- und rechtzeitig* zur Minimierung der voraussehbaren Fluchtursachen beizutragen, um achtsam-vorausschauend zu nachhaltigem, vernünftigem, weisem Handeln zu veranlassen. Angehörige der biologischen Spezies *Homo sapiens* wollen für das Leben können, was der sogenannte *Generationenvertrag* sowie die UN-Nachhaltigkeits-Definition der Brundtland-Kommission (1987) beinhalten:

«Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.»³⁹

Demgegenüber scheint es Angehörigen der Spezies *Homo oeconomicus* in erster Linie darum zu gehen, mit möglichst geringem eigenem Aufwand möglichst viel zugunsten ihres eigenen Wohles zu erwirken, ohne besondere Rücksicht darauf zu nehmen, wie es angesichts ihres Handelns anderen und ihrer Umwelt ergeht. Das kann jegliche Form von Brutalität, Ausbeutung und Unterdrückung anderen Menschen gegenüber „gerechtfertigt“ erscheinen lassen. Als *nützlich* wird hier in der Regel alles angesehen, was die eigene Position gegenüber anderen stärkt, was zum Machterhalt beiträgt sowie zum Machtgewinn und eigenen Wachstum.

Wenn es in erster Linie darum geht sowie um einen Nutzen, der sich in Geldbeträgen zeigt, so ist damit zu rechnen, dass Aktionen und Strategien zum Einsatz kommen bzw. kommen sollen, die optimal geeignet sind, Menschen im Sinne dieses Zieles und Zweckes zu instrumentalisieren. Die ökonomische Spieltheorie der Maximierung des eigenen Nutzens beruht auf ausgefeilten Strategien,⁴⁰ die Physiker, Mathematiker, Psychiater und Psychologen seit dem Beginn des Kalten Krieges im Auftrag von Regierungsinstanzen *in militärisch-kriegerischer Absicht* entwickelt und in Verfahrenstechniken, auch Computerprogrammen,⁴¹ installiert haben. Diese erweisen sich als nicht vereinbar mit der Bewusstseinsausrichtung von *Homo sapiens*. Sie werden zur Ausrottung dieser biologischen Spezies und zur Vernichtung des Lebens auf der Erde führen, falls nicht schnellstens eine radikale Umorientierung erfolgt.⁴²

Der naturwissenschaftlich ausgerichtete US-amerikanische Wirtschaftswissenschaftler John Kenneth Galbraith (1908-2006), der als Präsidentenberater von Roosevelt bis Clinton zu den einflussreichsten Ökonomen des 20. Jahrhunderts gehörte, hatte dazu 1992 ein Buch

³⁹ <https://www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/internationale-zusammenarbeit/agenda-2030-fuer-nachhaltige-entwicklung/uno--meilensteine-zur-nachhaltigen-entwicklung/1987--brundtland-bericht.html>

⁴⁰ Dazu gehören ausgefeilte „Psychotricks“, um Personen gezielt zu destabilisieren, zum Beispiel die sogenannte „Loverboy-Methode“, mit der junge Frauen in die Zwangsprostitution „eingeführt“ werden und bestimmte NLP-Kommunikationsformen, die im Marketing verbreitet sind, um Kunden „über den Tisch zu ziehen“. In manchen Staaten ist es üblich geworden, Beamte, etwa Polizisten und Richter, zu trainieren, in einer Weise zu argumentieren und Strafen zu verhängen, gegen die Bürger und deren Rechtsanwälte kaum noch Chancen haben, Gerechtigkeit bzw. Rechtsstaatlichkeit erwirken zu können. Siehe hierzu Andreas Voßkuhle: Rechtsschutz gegen den Richter – Zur Integration der Dritten Gewalt in das verfassungsrechtliche Kontrollsystem vor dem Hintergrund des Art. 19 Abs. 4 GG. Münchner Universitätschriften, C.H. Beck-Verlag, München 1993.

⁴¹ Frank Schirmmayer: *Ego: Das Spiel des Lebens*. Karl Blessing Verlag 2013
Thomas Kahl: *Mord gelingt per Mausclick*. Ein Essay zur Pädagogik, zum Selbstschutz und zur inneren Sicherheit im Internetzeitalter. www.imge.info/extdownloads/MordGelingtPerMausclick.pdf

⁴² Thomas Kahl: *Der Schutz des Lebens auf der Erde*. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. Abschnitt 12.2.1
<http://www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf>

veröffentlicht mit dem Titel „Die Herrschaft der Bankrotteure“. Darin brachte er die Problematik des *üblichen* westlichen Demokratie-Organisationskonzepts auf den Punkt – im ersten Satz des folgenden Zitats:

„Es liegt nicht im Wesen einer Politik, die die kurzfristige Zufriedenheit der Wähler anstrebt, irgendeine unerfreuliche Entwicklung zu antizipieren oder gar voraussichtlichen Katastrophen gegenzusteuern. Eine dem [...] Desaster vorbeugende Planung [...] wird systematisch von der zufriedenen Wählermehrheit verhindert.“⁴³

Die mangelhafte Nützlichkeit, ja die Schädlichkeit dieses Demokratiekonzepts, ist vor allem denen bekannt, die seine Auswirkungen mit exakten naturwissenschaftlichen Methoden erforsch(t)en. Insbesondere in der experimentellen Sozialpsychologie⁴⁴ wurden weltweit Erkenntnisse gewonnen, die dazu beitragen, dass Sachverständige in etlichen östlichen Staaten die Einführung und Verwendung dieses politischen Konzeptes vehement ablehnen. Denn beweisbar geleitet es die Menschheit ins Verderben.⁴⁵ Dass und warum der östliche diktatorische Staatsdirigismus dennoch nicht eindeutig „besser“ und zu bevorzugen ist, muss an dieser Stelle nicht erörtert werden. Denn vorrangig gegenüber Diskussionen über die Angemessenheit dieser oder jener Formen der Machtausübung Regierender gegenüber der eigenen Bevölkerung ist die Erkenntnis der Tatsache, dass für die konstruktive Bewältigung der aktuellen weltweiten Herausforderungen die Durchführung angemessener Bildungsmaßnahmen unerlässlich ist. Das hatte bereits Moses Maimonides (1135/38-1204) erkannt. Er war ein jüdischer Rabbi, Philosoph, Rechtsgelehrter und Arzt gewesen. Er gilt als einer der bedeutendsten jüdischen Gelehrten aller Zeiten.⁴⁶ Über das Internet und die Massenmedien lassen sich die erforderlichen Bildungsmaßnahmen heutzutage enorm ökonomisch durchführen – einfach, schnell, kostengünstig und qualitativ hochwertig. Denn das dazu Erforderliche wurde seit Jahrtausenden vorbereitet.

⁴³ Zitiert nach John Kenneth Galbraith: Die Herrschaft der Bankrotteure (Originaltitel: „The Culture of Contentment“) Hoffmann & Campe, Hamburg 1992. S. 54. <https://press.princeton.edu/titles/11002.html>
„Folglich können Parteien, die sich besonders kompetent dem Allgemeinwohl widmen, nicht mit guten Wahlergebnissen rechnen: Sie schaffen es selten, über die 5%-Hürde zu kommen.“ Zitiert nach Thomas Kahl: Das Bestreben, erlangte Macht- und Herrschaftspositionen aufrecht zu erhalten. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017. S. 205 ff.

⁴⁴ Zu bedenklichen Erkenntnissen gelangten experimentell arbeitende Sozialpsychologen und Verhaltensforscher, zuerst wohl der russische Physiologe Ivan Pawlow (1849-1936). Zu erwähnen sind hier ferner:

Stanley Milgram: Obedience to Authority. New York: Harper & Row 1974 sowie die klassischen Experimente von Solomon E. Asch https://de.wikipedia.org/wiki/Konformitätsexperiment_von_Asch,

Kurt Lewin https://de.wikipedia.org/wiki/Kurt_Lewin

und Muzaffer Sherif https://de.wikipedia.org/wiki/Muzaffer_Serif

zur Dynamik in Gruppen (Wahrnehmungsverzerrung, Konformitätsdruck, Rivalität, Führungsstile etc.), die in nahezu jedem Lehrbuch der Sozialpsychologie behandelt werden.

Thomas Kahl: Es gibt verschiedene Formen rechtlichen Vorgehens: konstruktive und kriminell-destruktive. Zur Orientierung verhilft die ethisch-moralische Stufentheorie von Lawrence Kohlberg.

<http://www.imge.info/extdownloads/EsGibtVerschiedeneFormenRechtlichenVorgehens.pdf>

Konrad Lorenz: Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit. Serie Piper, München. 34. Aufl. 2009.

https://de.wikipedia.org/wiki/Die_acht_Todsünden_der_zivilisierten_Menschheit

Wolfgang Wickler: Die Biologie der Zehn Gebote und die Natur des Menschen: Wissen und Glauben im Widerstreit. Springer 2014

⁴⁵ Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zur erfolgreichen Durchführung von Reformen? <http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

⁴⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Jüdische_Philosophie#Maimonides

4. Die Migrationsentwicklungen erfordern intelligentes und weises Handeln

4.1 Informationen zu den Hintergründen des UN-Migrationspaktes

Viele Menschen neigen dazu, *gewohnheitsmäßig* vorzugehen: Sie glauben, es sei richtig, so zu handeln, wie es auch schon früher üblich gewesen war. Eine solche konservative Grundhaltung berücksichtigt nicht immer hinreichend, dass Leben und Lebendigkeit keinen Stillstand zulassen, sondern mit ständiger Entwicklung einhergehen. Die Unbeständigkeit und die Vergänglichkeit alles Lebendigen erfordern immer wieder Umstellungsbereitschaft, Flexibilität und Aufgeschlossenheit gegenüber noch Unvertrautem und Neuem.

Wir leben in Familien, Regionen, Ländern und Staaten, die sich *grundsätzlich* nicht klar und eindeutig voneinander abgrenzen lassen: Alle Lebewesen sind stets in gewisser Weise voneinander abhängig. In unserem Existenzraum, dem Planeten Erde, ist und war immer alles miteinander verbunden und vernetzt.⁴⁷ Doch was das konkret bedeutet, nämlich zum Beispiel, dass sich jedes Vorgehen am Allgemeinwohl orientieren sollte, ist vielen Menschen während der vergangenen Jahrtausende noch zu wenig bewusst geworden. Im Rahmen der üblichen *patriotischen* und *nationalen* Ausrichtungen ihrer Regierungen sowie demensprechender politischer und erzieherischer Propaganda wurden sie mit dieser Verbundenheit zu wenig vertraut gemacht. Um sich errungene Machtpositionen erhalten und ausbauen zu können, verleiteten staatliche Instanzen Bürger immer wieder dazu, reale Gegebenheiten in wahrheitswidrig-verfremdeter, irreführender Weise zu deuten und zu verstehen.⁴⁸

Derartig verfehlte Informiertheit und Bildung wurde erkennbar, als Angela Merkel im Herbst 2015 angesichts einer überraschend großen Anzahl Flüchtender und Asylsuchender betonte: „Wir schaffen das!“ Entgegen dieser optimistischen Einschätzung liegen hier ganz offensichtlich Herausforderungen vor, die weder Deutschland *allein* noch die EU-Mitgliedsstaaten *gemeinsam* zufriedenstellend bewältigen können. Darauf, wie sich mit massiven *kontinentübergreifenden* Herausforderungen solchen Ausmaßes angemessen umgehen lässt, mit *Millionen* Flüchtenden aus Afrika und Asien, hatten sich die politischen Instanzen in Europa noch nicht hinreichend eingestellt. Dazu hatten sie kein vernünftiges Rezept, keine überzeugende Gesetzgebung zur Verfügung. Die juristische Orientierung an den europäischen *Schengen-Regelungen* war unangemessen und unzulänglich. Denn diese waren zugunsten ganz anderer Aufgaben und Ziele entwickelt und verabschiedet worden.

Wer die Verbundenheit allen Lebens aus dem Blick verliert und somit über mangelhaften Sachverstand verfügt, der läuft Gefahr, in einer Weise zu entscheiden und zu handeln, die Verheerendes mit sich bringt. Mit solchen Herausforderungen kann nur eine Institution angemessen umgehen, die zur gerechten Regelung *kontinentalübergreifender* Angelegenheiten geschaffen und staatlicherseits legitimiert worden ist. Das sind die Organisationen der Vereinten Nationen. Da sämtliche Regierungen der europäischen Staaten versäumt haben, sich an diese Organisationen zu wenden und deren Knowhow als Unterstützung im Hinblick auf die Regelung der Migrationsbewegungen in Anspruch zu nehmen, sahen sich UN-Organe verpflichtet, *von sich aus* aktiv zu werden, um den inzwischen eingetretenen verheerenden Entwicklungen Einhalt zu gebieten und Schritte zur

⁴⁷ Carl Friedrich von Weizsäcker: Die Einheit der Natur. München 1971

Werner Heisenberg: Der Teil und das Ganze. Gespräche im Umkreis der Atomphysik. Piper, München 1969

⁴⁸ Thomas Kahl: Subjektivistische Positionen: Egozentrik, Egozentrismus und Ethnozentrismus. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017. S. 205-224.

konstruktiven Bewältigung der Herausforderungen einzuleiten. Dazu wurde der UN-Migrationspakt entworfen, als Vorlage zu einem „Globalen Pakt für eine sichere, geordnete und reguläre Migration“.⁴⁹ Die Aufgabe und das Ziel dieser UN-Initiative bestehen darin, für alle Menschen und Staaten akzeptable *allgemeine* Grundlagen für den Umgang mit dem weltumspannenden Phänomen der Migration herbeizuführen. Als nützlich auf dem Weg dorthin kann sich eine intensive Beschäftigung mit einer internationalen vertraglichen Vereinbarung – nämlich den Formulierungen zum Pakt – erweisen, die darauf ausgerichtet ist, dass ihr weltweit möglichst alle Bürger und staatlichen Instanzen mit ganzem Herzen und aus voller innerer Überzeugung zustimmen können. Im Hinblick darauf wäre es undiplomatisch gewesen, vorschnell etwas verbindlich und allgemein verpflichtend machen zu wollen. *Deshalb* dürfen die Formulierungen zu diesem Pakt nicht im Sinne einer überstaatlichen Gesetzgebung verstanden und benutzt werden.

4.2 Inwiefern kann sich der UN-Migrationspakt als hilfreich und zweckmäßig erweisen?

Dass eine derartige Einigungsaufgabe vorliegt und dass eine solche Zustimmung anzustreben ist, kann kein vernünftiger Mensch abstreiten. Doch weil sich diese Aufgabenstellung nicht leicht, schnell und problemlos bewältigen lässt, ist es naheliegend, dass etliche Staatsregierungen wenig Lust verspüren, sich dafür intensiv zu engagieren. Andererseits möchte kaum eine Regierung gegenüber der Weltöffentlichkeit den Eindruck erwecken, nicht zum umfassenden Wohl aller Menschen beitragen zu wollen.

Derartige Problemlagen treten auf dem politischen Parkett ständig auf: Weil zugunsten des *wirklich Guten* zu handeln, als allzu schwierig und aufwändig erscheinen kann, ist es wünschenswert, sich *möglichst einfacher Mittel* zu bedienen. Folglich hatte Albert Einstein eine überzeugende Regel formuliert:

„Alles sollte so einfach wie möglich gemacht werden, aber nicht einfacher.“

Den letzten Halbsatz hatte Einstein bewusst an die politischen Führungseliten adressiert.⁵⁰ Denn diesen mangelt es allzu häufig an hinlänglichem Willen und Sachverstand, also an den unverzichtbaren Voraussetzungen dafür, allseits befriedigende Problemlösungen zu erstellen. Das führt erfahrungsgemäß dazu, dass etliche Regierungen Verträgen und Pakten zwar offiziell zuzustimmen, jedoch im Hinblick auf deren praktische Umsetzung in sehr eigensinniger Weise verfahren: Vertragliche Vereinbarungen können von allen Vertragspartnern unterschiedlich verstanden, interpretiert und umgesetzt werden. Deshalb gibt es nur recht selten Verträge, die in allseitiger inhaltlicher Übereinstimmung konsequent eingehalten werden. Allzu oft führen Verträge keineswegs zu dem, was ursprünglich beabsichtigt wurde: nämlich zu Einigkeit und einverständlicher Kooperation zwischen den Vertragspartnern. Statt das zu begünstigen, ergibt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit eher dessen Gegenteil: die bisherigen Positionen werden aufgrund des Vertrages nicht revidiert. Sie können trotz einer anscheinend einvernehmlichen Vertragsunterzeichnung eskalieren, bis hin zu kriegerischen Auseinandersetzungen.

Mithin kann es *vernünftigerweise* niemals darum gehen, die *formale* Zustimmung zu Verträgen (Pakten) erwirken zu wollen. *Eine vorschnelle Zustimmung offenbart mangelhaftes Problembewusstsein der Bundesregierung bzw. der Mitglieder der Regierungsparteien:* Das

⁴⁹ „Was steht im UN-Migrationspakt – und was nicht?“ Der Tagesspiegel 16.11.2018

<https://www.tagesspiegel.de/politik/faktencheck-was-steht-im-un-migrationspakt-und-was-nicht/23628146.html>

⁵⁰ Zur Beziehung zwischen Albert Einstein und Georg Picht siehe: Der „Bürger Einstein“ und der Frieden “E=mc² - Einstein, ein moderner, couragierter Citoyen“ Kurzinformation für die Presse 8.6.2004
www.einstein.bits.de/download/buerger-kurz.pdf

eigentliche Ziel der Initiative der Vereinten Nationen besteht darin, alle Beteiligten und Betroffenen anhand der Vorlage eines *möglicherweise* konsensfähigen Vertragstextes zu veranlassen, sich gründlich mit der zu bewältigenden Aufgabenstellung zu befassen. Dringend erforderlich ist ein Bewusstseinswandel: Benötigt werden optimale Regelungen (Prinzipien), die *global einheitlich* akzeptiert werden. Solche Regelungen ermöglichen enorme Vereinfachungen im weltweiten Umgehen miteinander und zugleich befriedigende Ergebnisse für alle Beteiligten.⁵¹

Dazu gehört auch und vor allem, dass die gesamte Bevölkerung in die Erörterungen einbezogen wird. Denn *in Demokratien* sind *die Bürger* souverän: die Regierungsinstanzen sollten sich deshalb als deren Bedienstete und Angestellte verhalten. Doch allzu häufig handeln solche Instanzen stattdessen in raffiniert-verdeckten Formen als ihre Macht missbrauchende diktatorische Herrscher, Bevormunder, Kontrolleure, Unterdrücker, Ausbeuter, Betrüger und Misshandler derjenigen Bürger, die ihnen in allzu blindem Vertrauen in Wahlkabinen ihre Stimme geben.⁵²

Der bisherige Umgang der Bundesregierung und anderer Regierungen in Europa mit den aktuellen Migrationsbewegungen lässt noch zu wenig Interesse und Sachverstand im Sinne von Allgemeinwohlorientierung erkennen. Das gilt *vor allem* im Blick auf die *Ursachen* dieser Bewegungen sowie *außerdem* für das konkrete Umgehen mit diesen Bewegungen und mit einzelnen Migranten.⁵³

4.3 Die UN-Migrationspakt-Initiative wird in etlichen Staaten missverstanden

Eklatante Bildungsdefizite führten in der Bevölkerung Westeuropas zu mangelhafter Vertrautheit mit den Grundlagen und den Handlungsstrategien der Arbeit der Vereinten Nationen.⁵⁴ Erkennbar wird das darin, wie in der Öffentlichkeit, insbesondere in den politischen Parteien und den Massenmedien, auf den Ansatz des Migrationspaktes reagiert wird: Es kursieren vielfältige Fantasien, Fehleinschätzungen und Unterstellungen zu dessen Eigenarten und Zielen. Das ergibt sich vor allem aus der Erfahrung, dass seit dem Ende des

⁵¹ Thomas Kahl: Mit den Herausforderungen der Globalisierung konstruktiv umgehen. Eine Initiative zur Unterstützung der globalen Rechtsordnung der Vereinten Nationen.

www.imge.info/extdownloads/MitDenHerausforderungenDerGlobalisierungKonstruktivUmgehen.pdf

Thomas Kahl: Initiativen zur Unterstützung der globalen Rechtsordnung der Vereinten Nationen. Vortrag anlässlich der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) e.V. in Stuttgart am 15. Oktober 2017 <https://youtu.be/0aswL5B2l-w>

Psychologisches Institut IMGE: Seminarangebote zur globalen Ordnung <http://www.globale-ordnung.de>

⁵² Um breite öffentliche Zustimmung gewinnen und um Menschen erfolgreich manipulieren zu können, nutzen politische, staatliche und wirtschaftliche Instanzen häufig psychologisch ausgefeilte Trainingsmaßnahmen (Coachings), um sich in möglichst perfekter Weise der sogenannten „*Loveboy-Methode*“ bzw. der damit weitgehend identischen „*Helfersyndrom-Strategie*“ zu bedienen. Siehe hierzu Thomas Kahl: Die *Loveboy-Helfersyndrom-Strategie* in der Politik und Wirtschaft. Ausgefeilte Psychotricks erleichtern den Missbrauch von Vertrauen und Macht.

www.imge.info/extdownloads/DieLoveboyHelfersyndromStrategie.pdf

Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zur erfolgreichen Durchführung von Reformen? <http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

Thomas Kahl: Die Logik optimaler Kooperation (Global Governance). Das Konzept der Vereinten Nationen: Politik und Wirtschaft sorgen für optimale Lebensqualität.

www.imge.info/extdownloads/DieLogikOptimalerKooperation.pdf

⁵³ Thomas Kahl: Wie vernünftige Politik im global village gelingt. Über ein weltweit einheitliches Demokratie-Konzept kann man Politiker-Versagen erkennen und vermeiden.

www.imge.info/extdownloads/WieVernuenftigePolitikGelingt.pdf

⁵⁴ Die Grundlagen und Handlungsstrategien der UN-Arbeit erläutert Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

Zweiten Weltkriegs in diesen Staaten eine Politik der Interessenvertretung und -durchsetzung verfolgt wird, die sich zu wenig um die Bedürfnisse und Probleme weiter Bevölkerungsteile kümmert. Mit zunehmender Konsequenz werden diese ignoriert und missachtet. Zum Leid aller Bürger handeln Abgeordnete und Regierungsmitglieder häufig verfassungswidrig. Auf diesen Missstand hatte 1997 der Politikwissenschaftler Wilhelm Hennis hingewiesen:

„Verfassungsfragen sind hierzulande [...] – ganz im Gegensatz zu England, Frankreich und Italien – keine Themen, die die „öffentliche Meinung“ interessieren. Da herrscht dumpfe Verdrossenheit, und die Zahl der Journalisten, die mit Kompetenz Verfassungsfragen aufwerfen können, ist klein. Die einschlägigen Wissenschaften tragen das Grundgesetz wie eine Monstranz vor sich her. [...] Die parlamentarische Demokratie, mit ihrer Mitte in einem lebendigen Parlament, ist durch die Machterwerbs- und Machterhaltungsinstitutionen des Parteienstaates überwuchert und verschlissen worden.“⁵⁵

Anstatt sich gemäß den Anforderungen demokratischer Verfassungstexte in unparteiischer Weise für das Allgemeinwohl einzusetzen, werden von den dortigen politischen Instanzen bestimmte Bevölkerungsgruppen gezielt privilegiert und andere benachteiligt. Derartige Klientelpolitik widerspricht Artikel 3 des Grundgesetzes sowie Artikel 2 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen⁵⁶: Weite Teile der Bevölkerung haben nur geringe Chancen, mit ihren Sorgen und Nöten von den Parlamentariern wahr- und ernstgenommen zu werden. Folglich entstanden hier immer wieder alternative politische Bewegungen, etwa in der Form einer Außerparlamentarischen Opposition (APO) oder von Parteien wie der AfD, die teilweise zu Recht und teilweise zu Unrecht als *undemokratisch*, *populistisch*, *anarchistisch*, *verfassungswidrig* etc. angesehen und bezeichnet, auch diffamiert und bekämpft werden. Inwiefern das berechtigt bzw. unberechtigt ist, wird zu wenig sachlich und differenzierend geklärt. Maßgeblich beruht das darauf, dass in rechtlicher Hinsicht nicht konsequent für Eindeutigkeit, Klarheit und Sicherheit gesorgt worden ist. Denn Rechtskunde sowie deren Teilgebiete *Rechtsstaatlichkeit* und *Innere Sicherheit* gehören in diesen Staaten nicht zu den Pflichthauptfächern in den allgemeinbildenden Einrichtungen. Indem „das Volk“ bewusst weitgehend im Unklaren gelassen wird zu dem, was konkret Recht ist und was Unrecht, indem Richter und Politiker diesbezüglich für sich „Immunität“ sowie einen praktisch unbegrenzten Ermessensspielraum beanspruchen, gelingt es diesen allzu leicht, willkürlich-despotisch vorzugehen. Angesichts dessen gibt es hier weder eine konsequente Gewaltenteilung noch eine politisch unabhängige Gesetzgebung und Justiz. Folglich sind unverzichtbare Voraussetzungen demokratischen Vorgehens nicht gegeben.⁵⁷

Demgegenüber beruht das Rechtskonzept der Vereinten Nationen auf politikneutralen, überparteiischen Gesetzmäßigkeiten, die dem Leben und der Natur weltweit zugrunde liegen und auf die Gewährleistung des Allgemeinwohls ausgerichtet sind, dem sogenannten *rule of law*. Mit diesem Rechtskonzept sind die Menschen in Zentraleuropa – anders als in

⁵⁵ Wilhelm Hennis: Deutschland ist mehr als ein Standort. Parteienherrschaft, Bürokratisierung, Missbrauch des Föderalismus: Der politische Stillstand hat nicht nur ökonomische Ursachen. In: DIE ZEIT Nr. 50, 5.12.1997, S. 6-7. https://www.zeit.de/1997/50/Deutschland_ist_mehr_als_ein_Standort

⁵⁶ „Jeder hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand. Des weiteren darf kein Unterschied gemacht werden auf Grund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebiets, dem eine Person angehört, gleichgültig ob dieses unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder sonst in seiner Souveränität eingeschränkt ist.“ Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Resolution 217 A (III) 10.12.1948
www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf

⁵⁷ Thomas Kahl: Erdogan, die Demokratie und das Allgemeinwohl. Beiträge zum Verständnis von Bezeichnungen.
www.imge.info/extdownloads/ErdoganDemokratieAllgemeinwohl.pdf

Großbritannien und Skandinavien – in der Regel nicht gründlich vertraut gemacht worden. Denn das zentraleuropäische juristische, politische und wirtschaftliche Vorgehen ist seit Jahrtausenden vor allem von autoritativ-diktatorischen Rechts- und Herrschaftsprinzipien geprägt, die im antiken Rom und später von römisch-katholischen Päpsten vertreten worden waren. Daraus hatte sich das absolutistische Staatskonzept von Niccolò Machiavelli (1469-1527) und Thomas Hobbes (1588-1679) ergeben. Als *Befürworter* dieses Konzeptes äußerte sich Wolfgang Schäuble (CDU) 2007 als Innenminister.⁵⁸ Darauf reagierte Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) als damalige deutsche Justizministerin mit einer klärenden Stellungnahme.⁵⁹

Dass sich die absolutistische staatliche Organisationsstruktur lebens-, natur- und entwicklungsfeindlich auswirken kann, zeigt die Formulierung „Fiat justitia pereat mundum.“ (Wird dieses Recht befolgt, so geht die Welt zugrunde.) Dessen Organisationsstruktur hatte nicht nur zum Untergang des einstigen römischen Weltreiches beigetragen. Sie entspricht dem sogenannten „Herr im Hause“-Prinzip: Der Hausherr bzw. der Hausbesitzer oder ein anderes „Familienoberhaupt“ kann weitgehend gemäß eigenen persönlichen Wertvorstellungen sowie eigenem Ermessen, gegebenenfalls auch nach Lust und Laune bestimmen, was in seinem Territorium ge- und verboten ist, welche Strafen verhängt werden usw. Wozu das führen kann, hatte Adolf Hitler eindrucksvoll demonstriert. Um derartigen Ausrichtungen wirkungsvoll vorzubeugen, war 1945 die Gründung der Organisationen der Vereinten Nationen erfolgt sowie 1949 die Verabschiedung des deutschen Grundgesetzes.

⁵⁸ Wolfgang Schäuble: Von der Schutzpflicht des Staates, in: „Der Tagespiegel“, 5.1.2007.
www.tagesspiegel.de/meinung/von-der-schutzpflicht-des-staates/794842.html

⁵⁹ Sabine Leutheusser-Schnarrenberger: Auf dem Weg in den autoritären Staat. Blätter für deutsche und internationale Politik 2008 www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/2008/januar/auf-dem-weg-in-den-autoritaeren-staat